

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 49.

Mittwoch, den 5. December

1855.

Die Thron-Rede.

Berlin, 29. Novbr. (Eröffnung des Landtags.)
Se. Maj. der König eröffneten heute Vormittag
um 11 Uhr die durch allerhöchste Verordnung vom
12. v. M. berufenen beiden Häuser des Landtags der
Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Ab-
geordneten, in Person im weißen Saale des königl.
Schlosses. Mit einem dreimaligen Hoch von der Ver-
sammlung empfangen, verlasen Se. Majestät, nach-
dem Allerhöchstdieselben auf dem Throne Platz ge-
nommen, nachfolgende Thronrede:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden
Häusern des Landtags!

Ich freue Mich, Sie, die Vertreter des Landes,
wieder um Meinen Thron versammelt zu sehen, und
heiße Sie aus vollem Herzen willkommen. Die neue
Legislatur-Periode beginnt unter Verhältnissen, deren
wachsendes Gewicht die Sorge Meiner Regierung be-
reits in hohem Grade in Anspruch genommen hat. Ich
darf erwarten, daß sie in den Ergebnissen Ihrer Thä-
tigkeit, wie früher, eine kräftige Stütze finden wird.

Vor Allem schmerzlich berührt Mich der hochge-
steigerte Preis der nothwendigsten Lebensbedürfnisse,
welcher in dem nicht befriedigenden Ausfall der letzten
Ernte in mehreren Theilen des Landes und in den
durch den Krieg herbeigeführten Verkehrsstörungen
seine Erklärung findet. Dagegen läßt sich eine we-

sentliche Erleichterung erwarten, wenn, unter Gottes
Beistande, die Hoffnungen in Erfüllung gehen, zu
welchen die günstige Herbstbestellung und die bemerk-
bare Zunahme der ländlichen Production berechtigen.
Bis dahin wird, wie Ich zuversichtlich hoffe, sorgsame,
durch frühere Erfahrungen bewährte Aufrechterhaltung
des freien Verkehrs und weise Sparsamkeit, in Ver-
bindung mit der bei uns nie ermüdenden Privatwohl-
thätigkeit, den Druck der Theuerung überwinden helfen.

Die zunehmende Ausdehnung des Baues von Kunst-
straßen und die fortdauernde Thätigkeit der Gewerbe
versprechen den arbeitenden Klassen auch ferner Ge-
legenheit zu lohnendem Verdienst. Einzelne Zweige
der Gewerthätigkeit leiden zwar unter dem Einflusse
der Theuerung. Im Allgemeinen aber giebt die un-
ausgesezte Begründung neuer und die Erweiterung
bestehender gewerblicher Anlagen und Verkehrs-An-
stalten ein erfreuliches Zeugniß von der ungehemmten
Regsamkeit des Unternehmungsgeistes und des Ver-
kehrs. Ein umfassender Beweis dafür liegt in den
günstigen Ergebnissen der Post- und Telegraphen-
Verwaltung und in der steigenden Benutzung der Eisen-
bahnen. Es hat Mir Genugthuung gewährt, zu
einer wichtigen Vervollständigung des Eisenbahnnetzes
Meiner Monarchie den Grundstein zu legen.

Auf der Ausstellung der Kunst- und Gewerbs-
Erzeugnisse aller Länder zu Paris ist Preussische Thä-